

CONSTANZE MOZART AN CHRISTOPH GOTTLob BREITKOPF IN LEIPZIG  
HAMBURG, 11. DEZEMBER 1795

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1216]

Hamburg, den 11 *dec*

Bester Herr *Breidkopf*.

1795

Vergebenn Sie daß ich so freu bin zu schreiben; allein es betrifft mein Bandel *Terzett*!!  
5 ich glaubte |: da Sie selbst so gütig waren mirs zu Versprechen <sup>1</sup> |: es schon hier zu  
treffen, auch Versprachen Sie mir, es in der zeitung in meinem nahmen anzukündigen  
welches ich noch bis ietz nicht darinen gefunden habe. – lieber H: Breidkopf soll ich  
dies alles auf mich nehmen? – so sagen Sie mir ohne ricksicht, ich thue es herzlich  
gerne, und würde mich auch gleich dazu angebothen haben, wen nicht Sie selbst so  
10 gütig gewesßen weren mir zu for zukomen indem Sie mir sagten: wen Sie sich noch  
erinnern |: daß Sie mir daß Bandl *Terzett* Trucken wollen – ohne daß es mich einen  
kreizer kosten soll und alles was dafür ein gehet mein seyn soll, allein lieber H: Breid-  
kopf es ist bilig daß wen ich einnehmen will, ich auch aus geben muß, und ich laße  
15 mir dahero gerne gefallen die unkosten so wie Sie mir sie angeben werden, zu zahlen,  
nur machen Sie daß ich es bald und ein paar 1000 *exemplar* davon bekomme und daß es  
recht bald ja gleich in die zeitung kömt; daß Sie sich dafür *intressiren* bei ihren Herren  
*corespontenten* recht viele in Verlag zu geben darf ich wohl nicht erst bitten. dan bitte  
ich mir recht bald zu antworten, und auch über diesen punctt: was ich Ihnen zahlen  
muß, wen ich Ihnen eine *oper* in Truck <sup>2</sup> zu bringen übergebe? –  
20 gerne wolte ich bis zu meiner zurick kunft <sup>3</sup> warten alles mit Ihnen mündlich dar-  
über auszu machen, allein ich fürchte ich möchte zu lange ausbleiben, und möchte bis  
dahin in meinen geschäften schon etwas thätig seyn. Vergeben Sie mir meine aufrich-  
tigkeit mit welcher ich stets seyn werde Ihre Freund und Dienerin

25

*Constance Mozart*

Von der Schwester und *Eberl* so wie von mir alles erdenckliche an Ihre liebe liebe liebe  
Frau und auch sie laß ich bitten mir auf mein brief zu antworten

---

<sup>1</sup>Constance Mozart hatte den Verleger Christoph Gottlob Breitkopf persönlich in Leipzig kennen-  
gelernt, als sie sich gemeinsam mit ihrer Schwester Aloisia und dem Pianisten Anton Eberl auf einer  
Konzertreise befand. Das erste Mal hielten sie sich im November 1795 in Leipzig auf. Dort gaben sie  
gemeinsam am 11. November ein Konzert im Gewandhaus.

<sup>2</sup>Constance Mozart verfolgte den Plan, die Oper *Idomeneo* KV 366 zu veröffentlichen. Der von dem  
Prager Organisten Johann Wenzel (1759–1816) nach dem Autograph hergestellte Klavierauszug erschien  
1797 in Leipzig, jedoch nicht bei Breitkopf, sondern bei Schmiedt & Rau.

<sup>3</sup>Constance Mozart hielt sich bei ihrer Rückreise von Hamburg und Berlin im April 1796 erneut in  
Leipzig auf. Sie veranstaltete dieses Mal zwei Konzerte im Gewandhaus (20. April und 25. April).